

Medienunterlage

Strategische Weiterentwicklung des Tiroler Krisen- und Katastrophenmanagements

1. Krisen- und Katastrophenschutzzentrum

- Ziel: Umsetzung eines Krisen- und Katastrophenschutzzentrums am Schloss Mentlberg in Innsbruck
- Konkrete Umsetzung:
 - Unterbringung aller Dienststellen des Tiroler Zentrums für Krisen- und Katastrophenmanagement an einem Standort und Etablierung einer zentralen Drehscheibe für Bearbeitung von Krisen und Katastrophen
 - 60 Arbeitsplätze; Räumlichkeiten für Lagezentrum und Stabsbesprechungen auf modernstem Stand der Technik; umfassende Notstromversorgung
- Umsetzungsstand: aktuell erste Planungsphase

2. Landeswarnzentrale

- Ziel: weiterer Ausbau der Landeswarnzentrale
- Konkrete Umsetzung:
 - räumliche und technische Erweiterung im KAT-Zentrum Schloss Mentlberg
 - personelle Erweiterung
 - inhaltliche Erweiterung: Lagezentrum mit täglichem Lagebild zu Wettervorhersagen, Niederschlagsprognosen, witterungsbedingten Gefahren (Hochwasser, Sturm, Lawinen, etc.), Verkehrsinfrastruktur (Straßensperren- und Behinderungen, Schienennetz, Luft), Energieinfrastruktur (Strom- und Gasnetz) und Krankenhausinfrastruktur
- Umsetzungsstand: Umstrukturierung beginnt ab 2024

3. Ausbildung

- Ziel: umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot für MitarbeiterInnen auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene
- Konkrete Umsetzung:

- Basisausbildungen (z.B. zu Stabsarbeit) sowie spezielle Fachausbildungen (z.B. für Lageführung)
- Schaffung eines E-Learning-Tools
- Umsetzungsstand: Bereits 2023 über 700 Teilnehmende bei Kursen und Seminaren; Programm wird 2024 weiter ausgebaut

4. Tiroler Krisen- und Katastrophenmanagementgesetz

- Ziel: Novellierung des Tiroler Krisen- und Katastrophenmanagementgesetzes
- Konkrete Umsetzung:
 - Schärfungen der Bestimmungen hinsichtlich behördlicher Zuständigkeiten
 - Genauere Definition von Begrifflichkeiten
 - Aufnahme neuer Technologien (z.B. „AT-Alert“)
- Umsetzungsstand: Gesetzesnovellierung für 2024 geplant